Σπέος. Specus.

Σπέος „höhle" wird von Benfey wrz. lex. I, 613 auf wrz. *σκυ* „decken" zurückgeführt, als stände es für *σπεϝ-ος* resp. *σκεϝ-ος* mit wechsel von *π* für *κ*. Derselbe meint auch, es hänge mit lat. specus zusammen, nur dafs letzteres aus der durch p gemehrten wurzelform scep stamme. — A. Weber in dieser zeitschrift VI, 319 nimmt für *σπέος* ausfall von *κ* an und identificirt es auch seinem ursprunge nach mit specus; unter annahme eines vorgesetzten sigma führt er beide zurück „auf eine wrz. paç, paj in der bedeutung des festmachens, got. fahan fangen, lat. pango, pac(is), *πήγνυμι*;" durch das vorgesetzte sigma modificirt zeige sich diese wurzel als spaç mit der bedeutung des den „blick worauf festmachens, heftens, ahd. spehon, spähen, specio." — G. Curtius gr. etym. no. 111 zieht diese herleitung mit recht in zweifel und behauptet, das verhältnifs von specus zu *σπέος* sei noch nicht aufgeklärt. — Leo Meyer in dieser zeitschrift VII, p. 204 bezweifelt gleichzeitig die Benfey'sche ableitung und behauptet seinestheils einen engen zusammenhang mit lat. cavus „hohl," woher caverna „höhle," indem die anlautgruppen sp und sk mehrfach wechselten und letztere im lat. öfters ihr s einbüfsten; lat. specus dagegen scheine sich an griech. *σκάπτειν* „graben," (nhd. schaben) anzuschliefsen. Als urform übrigens nimmt derselbe hiernach *σπέϝος* resp. *σκέϝος* an. — Andere ableitungsversuche bedürfen wohl kaum der erwähnung. Nach allem scheint es noch immer bei Curtius' ausspruch sein bewenden zu haben, dafs nämlich bis jetzt die sache noch nicht aufgeklärt sei. Wie aber wenn die herleitung und deutung näher liegt, als es den anschein hatte?

Wenn von *χρά-ομαι* das subst. *τὸ χρέ-ος*, von wrz. *στα* (*ἵστημι*) ein *στέ-αρ*, von *κτά-ομαι* ein *κτέ-αρ* (besitzthum), von wrz. *βαλ* (*βάλλω*) *τὸ βέλ-ος* etc. regelrecht entstammen, so steht gewifs lautlich nichts im Wege, *τὸ σπέ-ος* auf *σπά-ω* „reifsen" zurückzuführen. Ueberhaupt liebt ja das neutralsuffix *ες* (nom. *ος*) auch im stamme den vokal *ε*: *βέλος* trotz *βαλ*, *χρέος* trotz *χρα*, *βένθος* neben *βάθος*, *πένθος* neben *πάθος*, *τέμενος* trotz homer. *τάμνω*; *βέκ-ος*, *βρέφ-ος*, *γέν-ος*, *δέ-ος*, *δέρ-ος*, *ἔθ-ος*, *ἕδ-ος*, *ἔλεγχ-ος*, *ἕλκ-ος*, *ἔπ-ος*, *ἔρεβ-ος*, *ἕρκ-ος*, *ἔρν-ος*, *κλέ-ος*, *κλέπ-ος*, *λέπ-ος*, *λέχ-ος*, *μέλ-ος*, *μέν-ος*, *μέρ-ος*, *ὄφελ-ος*, *πέσ-ος*, *πλέκ-ος*, *ῥέ-ος*, *σθέν-ος*, *σκέλ-ος*, *στέγ-ος*, *στέν-ος*, *στέφ-ος*, *τέγ-ος*, *τρέφ-ος*, *φέγγ-ος* *κτλ.*, während umgekehrt

verbalbildungen mittelst suffix o (nom. ος) auch im stamme den gleichen vokal o lieben: ὁ γόν-ος, ὁ τόκ-ος, λόχ-ος .... gegenüber den stämmen τεκες (nom. τὸ τέκος), γενες, λεχες. Nun aber involvirt das suffix ες meist passive bedeutung: τὸ τέκος „das erzeugte," δέρος = δέρμα, πλέκος = πλέγμα „das geflochtene." Somit würde sich für τὸ σπέ-ος von σπά-ω „reifsen" die bedeutung rifs ergeben. Von dem bgr. rifs, spalt zu dem bgr. höhle ist nicht weit. Bedeuten doch auch ῥαγάς und ῥωγή (von ῥήγνυμι reifsen) aufser „rifs," „spalt" auch kluft, höhle. Auch χάσμα, eigentl. „kluft, spalt", bedeutet oft genug gruft, höhle ..., mit oder ohne erläuternde zusätze, wie [εὐρωπὸν] πέτρας Eur. Iph. T. 626, χθονός, γῆς, ἄντρων, Ταρτάρου κτλ.

Specus dagegen stammt in der that von wrzf. spec, *specio „blicken." Die begriffliche vermittlung ist keine andre, als wir in ὀπ-ή „loch" haben, von wrz. ὀπ, *ὄπτω „blicken," wie es denn in den verschiedensten sprachen eine ganz gewöhnliche erscheinung ist, dafs die verschiedenen wörter für auge in den bgr. „loch, öffnung" übergehen: ὀφθαλμός beim schiffe ist nach dem scholiasten des Aristophanes = κώπης τρῆμα; lumen oft = fenster-, thüröffnung; frz. les oeils = les trous dans le fromage, dans le pain etc.," oeil-de-boeuf = rundes dachfenster; ital. occhiello = knopfloch; engl. the eye of a needle etc.; das deutsche luke hängt mit luegen, lugen, engl. look zusammen. Genug, wir haben es hier mit einer ganz gewöhnlichen begriffsvermittlung zu thun; demnach ist specus zunächst = loch, in der anwendung weiterhin = höhle (grube), wie auch das deutsche wort loch oft genug gleiche verwendung findet.

Dafs sich Homer der angegebenen herleitung von τὸ σπέος aus σπάω oder vielmehr der ursprünglichen bedeutung kluft noch bewufst war, scheint mir aus dem umstande hervorzugehen, dafs er fast beständig, gerade vielleicht um den begriff grotte desto sicherer zu gewinnen, verdeutlichernde epitheta, wie γλαφυρόν, κατηρεφές, κοῖλόν (εὐρύ, μέγα, βαθύ).

Conitz. Ant. Goebel.

εἰνάτερες, janitrices, yâtaras.

Im Amarakosha heifst die frau des bruders des gatten yâtṛ, dem das mahrattische jâu entspricht (j für y ist normal und die zusammenziehung der zweiten silbe ist dieselbe wie in bhâu = bhrâtṛ) „a husband's brother's wife." Bedenken wir nun, dafs die pluralform janitrices eine jede der beiden schwägerinnen als frau des bruders des gemahls bezeichnete, wie dies gewifs beim griechischen εἰνάτερες der fall war, und beachten wir die weise in welcher dieses unser wort yâtṛ durch den indischen lexico-